



ICH BIN ICH

	Kategorie	Seite
Einleitung:		
Ich bin ich, Ich bin ein starkes Kind		15
Thema: Jedes Kind ist besonders		
Starke Kinder ABC	Einstieg	17
Das bin ich	Einstieg	21
Rote Herzen	Familienaktivität	25
Was alles in dir steckt!	Vertiefung	27
Was alles in uns steckt!	Vertiefung	30
Die 3 Musketiere	Vertiefung & Abschluss	31
Auflockerungsübungen	Begleitend	33
Beispielablauf Projekttag		35
Thema: Geschichte(n) meines Namens		
Kreiseintreten zum Namen	Einstieg	37
Namenskreuzworträtsel	Einstieg	39
Mein Name – ein Geschenk	Vertiefung, Familienaktivität	41
So möchte ich genannt werden	Vertiefung	45
Wir gestalten unsere Namen	Vertiefung	48
Auflockerungsübungen	Begleitend	50
Beispielablauf Projekttag		52



EINLEITUNG

Ich bin ich! Ich bin ein starkes Kind!

Was bedeutet eigentlich stark sein? Was sind starke Kinder? Auf diese Frage eine einfache, schnelle Antwort zu finden, ist nicht so leicht. Aber schnell sein wollen alle. Am Anfang kommen Aussagen wie „Starke Kinder sind Gewinner“, „Starke Kinder haben Muskeln“ und „Starke Kinder sind schön“. Etwas später folgen Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit. Nachdem wir gemeinsam das Lied „Starke Kinder“ von Rolf Zuckowski gehört haben, sind die Kinder ganz sicher, dass es bei Stärke nicht nur um Muskelkraft und Schönheit geht. Starke Jungs zeigen Köpfchen und Gefühl, starke Mädchen haben Phantasie und Mut, starke Kinder halten

felsenfest zusammen - das sind nur einige Aussagen, die im Lied vorkommen und von den Kindern angenommen werden. Auch so kann man mit Kindern gemeinsam Stärken und Fähigkeiten herausfinden, die sie stolz und selbstbewusst machen. Und

„Es ist wichtig, dass wir bei uns selbst beginnen und unsere eigenen Erfahrungen, Hintergründe und Stärken sichtbar machen und benennen.“ **PROJEKTMITARBEITENDE**

beim Starke-Kinder-ABC - von „Starke Kinder helfen Anderen“ über „Starke Kinder können Toben“ bis „Starke Kinder sind Zuverlässig“ - finden alle etwas, was sie stark macht.

Im Lernbaustein 1 steht das Ziel im Mittelpunkt, das Selbstbewusstsein jedes Kindes zu fördern. Um das zu erreichen, kann es hilfreich sein, nicht nur selbst die eigenen Stärken zu erkennen und zu benennen, sondern von anderen Kindern dabei unterstützt zu werden. Denn oft ist es gar nicht so einfach zu sagen, was man gut kann. Bei der Arbeit mit dem Anti-Bias Ansatz ist es wichtig, dass wir bei uns selbst beginnen, um die Ich-Identität und die Bezugsgruppenidentität (Ziel 1) zu stärken. Kinder sollen mit ihren jeweiligen Persönlichkeiten, Stärken und Hintergründen sichtbar werden und eine Wertschätzung ihrer Person erfahren. Für Schülerinnen und Schüler ergibt sich auch die Möglichkeit, ihre MitschülerInnen neu – anders – kennen zu lernen. Hierbei spielen Interessen, Wünsche und Fähigkeiten, die oft im Schulalltag nicht sichtbar werden, eine große Rolle.

Ein Beispiel hierfür ist die Mehrsprachigkeit vieler Kinder. Beinahe in allen Schulen und Bildungseinrichtungen gibt es Kinder, die neben der deutschen Sprache noch mit einer zweiten Sprache aufwachsen, die in ihrer Familie gesprochen wird. Im Schulalltag kommen Sprachen wie z.B. Türkisch, Russisch oder Vietnamesisch nicht vor. Und wenn, dann geht es eher darum, dass sie nicht vorkommen sollen, also nicht gesprochen werden dürfen. Das Benennen der in der Familie gesprochenen Sprache als Fähigkeit kann zu einer Stärkung dieser Kinder führen, da ihr persönlicher Hintergrund eine besondere Wertschätzung erfährt.



Zur Persönlichkeit eines jeden Menschen gehört der eigene Name. Hinter jedem Namen verbergen sich Geschichten und Bedeutungen, die uns oft selber nicht bewusst oder bekannt sind. Bei der Beschäftigung mit diesem Thema erforschen die Kinder im Austausch mit ihren Familien ein Stück eigener Geschichte und machen diese im Schulalltag sichtbar. Dadurch erfahren die Kinder auch voneinander eine ganze Menge Neues; auch, wie sie z.B. genannt werden möchten und welche Bezeichnungen sie nicht hören möchten. Im Stuhlkreis oder in Kleingruppen können viele spannende Geschichten rund um den Namen erzählt werden. Sich zuhören, das Gehörte annehmen und im eigenen Handeln und Verhalten zu berücksichtigen, ist eine wichtige Kompetenz in gemeinsamen sozialen Lernprozessen. Im Lernbaustein 1 geht es nicht nur darum, dass jedes einzelne Kind

gestärkt wird, sondern auch darum, wie mit verschiedenen Stärken eine andere, eine starke Gemeinschaft entstehen kann.

„Es war gut, dass wir über die Stärkung der einzelnen Persönlichkeiten zur Stärkung der Gruppe gelangten.“ LEHRERIN

Kindern wird oft schon sehr früh eine Rolle zugeschrieben, die sich meist nur aus einem kleinen, im Schulalltag bekannten Ausschnitt dessen, was sie ausmacht, speist. Zuschreibungen verhindern, dass Kinder sich mit ihrer gesamten Persönlichkeit entfalten können. In der Arbeit mit Lernbaustein 1 können Kinder herausfinden, dass viele ihrer Wünsche, Interessen und Bedürfnisse die gleichen sind wie die ihrer MitschülerInnen. Aber auch, dass es Dinge gibt, die sie voneinander unterscheiden. Jedes Kind ist in seiner Identität besonders. Und die Wertschätzung ihrer Einzigartigkeit stärkt die Kinder.



Starke Kinder ABC



ZIELE - Einstieg in das Thema was ist ein starkes Kind?

- eine Vielfalt an Stärken und Fähigkeiten sichtbar machen, die in einer Gruppe vorhanden sind;
- gemeinsame erfahrungsorientierte Reflexion der Bedeutungen und Verantwortungen von Ich-Stärke.

RAHMENBEDINGUNGEN



30 – 45 Min.



Klassengröße oder kleiner

ab 1. Klasse (ggf. sollten die Kinder schreiben können)



Kopien Arbeitsblatt „Starke Kinder ABC“, Flipchart/Plakat, Stifte



Ausreichend Platz für Kleingruppenarbeit möglichst an Tischen



ABLAUF DER ÜBUNG

EINLEITUNG

Häufig wird stark sein mit körperlicher Kraft gleichgesetzt, dabei können starke Kinder viel mehr. Mit dieser Übung lässt sich sehr gut in das Thema „Jedes Kind ist besonders und einzigartig“ einsteigen. Das Starke Kinder ABC kann verdeutlichen, wie vielfältig Stärken sind, wie viele Stärken täglich im Miteinander gebraucht und auch eingesetzt werden, ohne dass wir dies merken.

UMSETZUNG

Einstieg

Nach dem Erklären der Übung und der Ziele können mit der Gruppe zunächst einzelne Stärken zusammen gesammelt werden

Hilfreiche Fragen:

- Was bedeutet für Euch stark sein?
- Was können starke Kinder?

Kleingruppeneinteilung

Die Kinder gehen in Kleingruppen zu dritt oder zu viert zusammen (siehe Kleingruppeneinteilungen)



Starke Kinder ABC

Blatt 2 von 2

Arbeit in Kleingruppen

Jede Gruppe erhält das Arbeitsblatt „Starke-Kinder-ABC“. Auf dem Arbeitsblatt befinden sich die Buchstaben A-Z. Die Kleingruppen erhalten den Arbeitsauftrag, unter der Fragestellung „Starke Kinder sind... / Starke Kinder können...“ gemeinsam für jeden Buchstaben Eigenschaften, Fähigkeiten usw. zu finden und auf das Blatt zu schreiben.

ABSCHLUSS

Zusammentragen der Ergebnisse: Nach einer vereinbarten Zeit beenden die Kleingruppen ihre Arbeit und gemeinsam wird auf einem Flipchart/Plakat ein Starke-Kinder ABC angefertigt, das im Gruppenraum sichtbar aufgehängt werden kann.

AUSWERTUNG

- wie hat Euch die Übung gefallen?
- war es leicht/ schwer, Stärken von A bis Z zu finden?
- wie lief die Zusammenarbeit in Eurer Kleingruppe?
Konntet Ihr Euch gut einbringen?
- welche Stärken passen zu Euch selber?
- welche Stärken kennt Ihr aus Eurer Klasse/ Gruppe?



Die Übung kann auch mit der gesamten Gruppe gemeinsam durchgeführt werden. Wenn in Kleingruppen gearbeitet wird, sollten die Kinder schreiben können

Ein ABC kann sehr gut auch bei anderen Themen als Einstieg genutzt werden. Z.B. beim Thema „Was ich gerne mag – was ich gerne mache“ oder beim Thema „Familie“.

STARKE KINDER ABC



Was starke Kinder alles sind, können oder mögen:
Finde so viele Dinge wie möglich mit den jeweiligen
Anfangsbuchstaben! (z.B. achtsam, zärtlich...)

A _____

N _____

B _____

O _____

C _____

P _____

D _____

Q _____

E _____

R _____

F _____

S _____

G _____

T _____

H _____

U _____

I _____

V _____

J _____

W _____

K _____

X _____

L _____

Y _____

M _____

Z _____



Starke Kinder Beispiel-ABC

Starke Kinder helfen **A**nderen

Starke Kinder geben **N**ach

Starke Kinder sind **B**ärenstark

Starke Kinder sind **O**ffen

Starke Kinder spielen **C**omputer

Starke Kinder **P**rügeln sich nicht

Starke Kinder sind **C**ool

Starke Kinder machen (keinen) **Q**uatsch

Starke Kinder **D**enken

Starke Kinder haben **R**echt(e)

Starke Kinder sind **E**hrlich

Starke Kinder sind **S**tartklar

Starke Kinder sind **F**air & **F**reundlich

Starke Kinder können **T**oben

Starke Kinder sind **G**ut

Starke Kinder sind **U**nterhaltsam

Starke Kinder **H**elfen sich

Auf Starke Kinder kann man sich **V**erlassen

Starke Kinder sind **I**ntelligent

Starke Kinder fühlen sich **W**ohl

Starke Kinder helfen **J**edem

Starke Kinder spielen **X**ylophon

Starke Kinder sind **K**lug

Starke Kinder sind Delu**X**e

Starke Kinder sind **L**ustig & **L**iebevoll

Starke Kinder sind **Z**uverlässig

Starke Kinder sind **M**utig

Starke Kinder machen **Y**oga



Das bin ich



- ZIELE** - Einstieg in verschiedene Aspekte des Lernbaustein 1
- jedes Kind gestaltet einen eigenen Steckbrief
 - Förderung der Zusammenarbeit
 - Kinder lernen sich selber und andere kennen und entdecken Neues übereinander

RAHMENBEDINGUNGEN



Doppelstunde oder Projekttag



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse, gut geeignet in JÜL-Gruppen



Kopien Arbeitsblatt „Starke Kinder ABC“, Flipchart/Plakat, Stifte



Ausreichend Platz für Einzel-, Gruppen- oder Stationsarbeit

21



ABLAUF DER ÜBUNG

Vorbereitung

Zur Vorbereitung ist es wichtig, dass zu jedem Namen in der Gruppe eine Bedeutung und Herkunft recherchiert wurde.

Umsetzungsmöglichkeiten

Die Übung kann in Einzel- oder Gruppenarbeit sowie im Rahmen eines Projekttages zum Kennenlernen als Stationsspiel durchgeführt werden. An den einzelnen Stationen beschäftigen sich die Kinder dann ähnlich wie in der Gruppenarbeit gemeinsam mit den verschiedenen Fragekomplexen.

UMSETZUNG

a. Jedes Kind sollte ausreichend Zeit bekommen, um die Fragen zu bearbeiten.

b. Wenn die Kinder in Kleingruppen arbeiten, kann es Teil der Aufgabe sein, dass sie sich gegenseitig bei der Bearbeitung helfen.

c. Je nach Altersstufe kann geschrieben oder auch gemalt werden.



Das bin ich

Blatt 2 von 2

Abschluss

- a. Die ausgearbeiteten Bögen können gut als Ausstellung im Klassen-/ Gruppenraum aufgehängt werden. Die Kinder bekommen dann Zeit, sich alle Bögen in Ruhe anzugucken.
 - b. Alternativ können sich auch jeweils 2 Kinder gegenseitig der Klasse/ Gruppe vorstellen.
 - c. Am Ende bietet es sich an, dass jedes Kind seinen Bogen abheftet, wenn vorhanden, in ein Projekttagbuch, damit darauf an späterer Stelle zurückgegriffen werden kann.
- wie hat Euch die Übung gefallen?
 - wo sind Euch Gemeinsamkeiten aufgefallen?
 - wo habt Ihr etwas Neues erfahren?

AUSWERTUNG

Die einzelnen Fragen können je nach Alter der Kinder auch malerisch bearbeitet werden. Dafür bietet es sich an, von einem Fragebogen abzugehen und stattdessen z.B. mit einem Wappen zu arbeiten (siehe Vorlage Arbeitsblatt „Wappen“).

Dabei gestaltet jedes Kind ähnlich der Vorlage sein ganz persönliches Wappen, möglichst auf einem großen Blatt Papier (DINA3).



Wenn die Übung als Stationsspiel durchgeführt wird, sollte möglichst an jeder Station eine erwachsene Person zur Unterstützung dabei sein. Eine Station ist dann geschafft, wenn alle Kinder die Aufgaben beendet haben; dabei kommt es auf Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung an

Hilfreiche links zur Recherche von Namensbedeutungen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Weiblicher_Vorname

http://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Männlicher_Vorname

DAS BIN ICH



Geburtsdatum:

Mein Name und seine Bedeutung:

So möchte ich genannt werden ;

So möchte ich nicht genannt werden:



Das kann ich gut:

Das mag ich gerne:

Meine Lieblingsfächer in der Schule sind:



Das sind meine Lieblingsfarben:

Davon träume ich:

Was es sonst noch über mich zu wissen gibt:



The image shows a shield-shaped template divided into four quadrants. The top-left quadrant is shaded light gray and contains the text "DAS KANN ICH GUT". The top-right quadrant is white and contains the text "DAS MACHE ICH GERNE". The bottom-left quadrant is white and contains the text "DAS ESSE ICH GERNE". The bottom-right quadrant is shaded light gray and contains the text "DAVON TRÄUME ICH". On the left side of the shield, there are two small circles and a horizontal line, suggesting a binding or a place for a name.



Rote Herzen



- ZIELE** - aktive Einbeziehung der Eltern/Familien der Kinder
- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Ich-Identität

RAHMENBEDINGUNGEN



mehrere Unterrichtsstunden oder Projekttag



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse



Kopien Eltern-/Familienbrief, rote Papier-Herzen, Flipchart/Plakat, Kleber



ausreichend Platz zum Aufhängen der Herzen



ABLAUF DER ÜBUNG

Im Rahmen der Arbeit zur Stärkung der Ich-Identität können die Familien der Kinder aktiv einbezogen werden, indem sie gebeten werden, den Kindern auf ein rotes Herz eine wertschätzende Botschaft mitzugeben: das mag ich besonders an dir/darum bin ich stolz auf dich/darum habe ich dich lieb.

Vorbereitung

Jedes Kind erhält ein rotes Herz und einen Brief für seine Familie, aus dem die Aufgabe hervorgeht. Die Kinder werden gebeten, das Herz ausgefüllt wieder mitzubringen.

UMSETZUNG

Begleitend zu der Beschäftigung mit dem Thema „jedes Kind ist besonders und einzigartig“ können je Einheit einzelne Kinder ihre Herzen der Gruppe vorstellen

Abschluss

Alle Herzen werden auf einem Plakat aufgeklebt oder an Schnüren wie ein Mobilée aneinander gehängt.



Es kann vorkommen, dass Kinder ihr Herz nicht ausgefüllt mitbringen. Dann ist es wichtig, einen anerkennenden Umgang damit zu finden, indem z.B. ein anderes Kind/eine Freundin/ein Freund aus der Gruppe dem Kind eine wertschätzende Botschaft schreibt.

Außerdem sollte ein geeigneter Platz gefunden werden, an dem die Herzen für alle sichtbar aufgehängt werden.



Elternbrief „Rote Herzen“

Liebe Familien,

momentan ist unser Thema, jedes Kind mit seinen Stärken und Besonderheiten kennenzulernen. Es ist uns sehr wichtig, Sie als Familien der Kinder miteinzubeziehen. Dafür haben die Kinder gerade eine kleine Aufgabe bekommen:

Jedes Kind hat ein rotes Herz aus Papier erhalten und soll möglichst eine Person aus der Familie (Elternteil, Geschwister, Großeltern usw.) bitten, auf das Herz zu schreiben, was das Kind besonders macht, besonders liebenswert, besonders stark oder warum Sie stolz auf Ihr Kind sind. Die Herzen werden später in der Klasse vorgestellt und aufgehängt.

Wir möchten Sie bitten, Ihr Kind dabei zu unterstützen, dass sein Herz ausgefüllt und in die Schule mitgebracht wird.

Für Fragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung,

mit herzlichen Grüßen



Was alles in dir steckt!



- ZIELE** - Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- sich selber und andere besser kennen lernen
 - die eigenen Stärken und die der anderen erkennen und positiv benennen

RAHMENBEDINGUNGEN



Unterrichtsstunde oder Projekttag



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse, gut geeignet in altersgemischten Gruppen



Kopien Arbeitsblatt „Was alles in dir steckt!“, Tierbilder, Stifte ausreichend



ausreichend Platz für Gruppenarbeit



ABLAUF DER ÜBUNG

Vorbereitung

Recherche und Ausdruck von Tierbildern, mit denen sich die Kinder im Laufe der Übung identifizieren können.

Variationen

Die Übung kann im Plenum oder in Gruppenarbeit durchgeführt werden. Die Arbeit in kleineren Gruppen ermöglicht einen intensiveren Prozess und mehr Raum für Austausch.

UMSETZUNG

Einteilung in Kleingruppen und Austeilen der Arbeitsblätter. Nacheinander nennt jedes Kind eigene Stärken. Danach werden die anderen Kinder der Gruppe gefragt, wovon sie glauben, dass es das Kind gut kann. Die Nennungen werden auf dem Arbeitsblatt festgehalten.

Wenn alle Kinder sich selbst eingeschätzt haben und von den anderen eingeschätzt wurden, werden Tierbilder ausgelegt. Jedes Kind sucht sich ein Tier aus, das zu seinen Stärken passt und begründet diese Wahl.



Was alles in dir steckt!

Blatt 2 von 2

Abschluss

Zum Abschluss stellt sich jedes Kind mit seinem Tier im Stuhlkreis allen Kindern der Klasse/Gruppe vor und nennt einzelne Stärken von sich.

AUSWERTUNG

Wie hat euch die Übung gefallen?

Wie war es, eigene Stärken vor Anderen zu benennen?

Wie war es, von Anderen eingeschätzt zu werden?

Habt Ihr Neues über euch oder Andere erfahren?



Bei der Übung geht es vor allem darum, bestärkt zu werden, eigene Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und vor allem auch darum, sich positiv auf diese Stärken beziehen zu können. Hierbei ist es wichtig, sich wertschätzend mit sich selbst und anderen auseinander zu setzen.

Hilfreicher Link zur Recherche von Tierbildern:

<http://www.schulbilder.org>

Arbeitsblatt „Was alles in dir steckt!“



Name	Das kann ich gut!	Das sagen die anderen!
Ich habe mir (Tier) ausgesucht, weil...		

Name	Das kann ich gut!	Das sagen die anderen!
Ich habe mir (Tier) ausgesucht, weil...		

Name	Das kann ich gut!	Das sagen die anderen!
Ich habe mir (Tier) ausgesucht, weil...		



Was alles in uns steckt!



- ZIELE** - die Stärken und Fähigkeiten einer ganzen Klasse/Gruppe werden sichtbar gemacht
- Vertiefung: Jedes Kind wird mit seinen Stärken wertgeschätzt

RAHMENBEDINGUNGEN



Unterrichtsstunde oder Projekttag



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse



Flipchart/Plakat, buntes Papier, Scheren, Stifte, Kleber



ausreichend Platz für kreatives Arbeiten und Basteln



ABLAUF DER ÜBUNG

Vorbereitung

Wenn vorhanden, kann auf die bereits erarbeiteten Ergebnisse zum Thema „Ich-Stärkung“ zurückgegriffen werden.

UMSETZUNG

- a. Die Kinder gestalten jeweils eine Hand mit ihren Stärken, daraus entsteht dann ein Gruppen-/Klassenplakat.
- b. Jedes Kind steht mit seinem Namen und seinen Stärken auf einem Plakat.

Umsetzung Hände

Jedes Kind sucht sich einen farbigen Papierbogen aus und malt einen Abdruck seiner Hand darauf.
Anschließend schneidet jedes Kind seine Hand aus.
Im nächsten Schritt schreibt oder malt jedes Kind seine Stärken und seinen Namen in seine Hand.
Auf einem großen Plakat oder Flipchart werden alle Hände aufgeklebt.

ABSCHLUSS

Ein schöner Abschluss nach dieser Übung kann eine Kooperationsübung sein (z.B. „Vertrauensstern“ oder „Domino“).



Es wird ein geeigneter Platz gesucht, an dem das Plakat für alle sichtbar aufgehängt wird.

Im Rahmen der Arbeit zum Miteinander oder zu Regeln kann dann sehr gut darauf zurückgegriffen werden.



Die 3 Musketiere



- ZIELE** - Thematisierung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- Stärkung der Zusammenarbeit
 - kreative Bearbeitung des Themas

RAHMENBEDINGUNGEN

Unterrichtsstunde oder Projekttag



Klassengröße oder kleiner
ab 2. Klasse



Kopien Arbeitsblatt „Die 3 Musketiere“



ausreichend Platz für Gruppenarbeit und Vorstellung der Ergebnisse

**ABLAUF DER ÜBUNG****UMSETZUNG**

Kleingruppenbildung: Die Kinder werden in jeweils 3er Gruppen eingeteilt. (siehe Rhythmisierung/ Gruppeneinteilungen) Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt „Die 3 Musketiere“ und wird gebeten, dieses gemeinsam auszufüllen.

ABSCHLUSS

Jede Gruppe stellt eine Auswahl an Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Besonderheiten vor.

Als besondere Variante können die Präsentationen auch szenisch dargeboten werden. Jede Gruppe verständigt sich z.B. auf etwas, das sie alle gerne mögen/ gut können und stellt dies den anderen als kleine Szene vor. Das Publikum versucht zu erraten, was die Gemeinsamkeit ist.

AUSWERTUNG

Wie seid ihr vorgegangen? Wie habt ihr die Gemeinsamkeiten und Unterschiede gefunden?

Was habt ihr über die anderen Kinder erfahren?

Was fiel euch schwerer, Gemeinsamkeiten zu finden oder Unterschiede? Warum?

Was wäre, wenn in der Klasse alle Kinder das Gleiche (nicht) mögen?

Was wäre, wenn in der Klasse alle Kinder die gleichen Hobbys hätten?

Was wäre, wenn alle Kinder in der Klasse unterschiedliche Hobbys hätten?



Die Übung kann auch am Anfang als Einstieg zum Kennenlernen genutzt werden. Im Rahmen einer kontinuierlichen Arbeit bietet sie sich allerdings zum Abschluss an, um bereits Erarbeitetes noch einmal zu wiederholen und zu vertiefen.



Die drei Musketiere - einer für alle, alle für einen!

Findet euch zu dritt zusammen und beantwortet folgende Fragen:

Das sind drei Sachen, die wir alle mögen/ die wir gut können

1) _____

2) _____

3) _____

Das sind drei Sachen, die wir alle nicht mögen/ nicht gut können

1) _____

2) _____

3) _____

So sind wir alle unterschiedlich

Mein Name _____

Das ist bei mir besonders! _____

Mein Name _____

Das ist bei mir besonders! _____

Mein Name _____

Das ist bei mir besonders! _____



Stärke-Kreis



einander Kennenlernen, Entdecken von Stärken, Förderung des Selbstbewusstseins



Die Kinder bilden einen Kreis. Jedes Kind tritt in den Kreis und vervollständigt den Satz: „Ich bin die/der starke..., weil ich...“ Um den Satz zu vervollständigen, soll von jedem/ jeder eine persönliche Stärke, Eigenschaft, Fähigkeit etc. genannt werden. Die Kinder können dazu auch eine Bewegung oder Geste machen.



Sollte einem Kind nichts einfallen, können die anderen aus der Gruppe gerne helfen.

Abwandlung: Diese Übung kann auch so durchgeführt werden, dass sich immer die Kinder in den Kreis dazustellen, die die gleiche Stärke besitzen. In dieser Variante werden Gemeinsamkeiten sichtbar gemacht.

Mein rechter, rechter Platz ist frei, ich wünsche mir eine Stärke herbei



einander Kennenlernen, Entdecken von Stärken, Förderung des Selbstbewusstseins, Auflockerung durch Bewegung und Spiel



Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis. Ein Kind beginnt und nennt etwas, das es gut kann. Dann ist die/der linke NachbarIn an der Reihe und nennt ebenfalls etwas, das sie/er gut kann, bis alle einmal dran waren, z. B.:

- Ich kann gut rechnen.
- Ich kann gut Fußball spielen.
- Ich kann eine gute Freundin sein.
- Ich kann gut kleinere Kinder beschützen.
- ...

Mit den Aussagen wird anschließend „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ gespielt. Dazu wird ein freier Stuhl in den Kreis gestellt und das links davon sitzende Kind beginnt: Mein rechter, rechter Platz ist frei, ich wünsche mir jemanden herbei, der/die gut rechnen kann usw.

Ich kann - Ich kann nicht



einander Kennenlernen, Stärken und Schwächen sichtbar machen



Umsetzung: Hierbei geht es darum (im positiven Sinne) zu verdeutlichen, dass wir alle nicht nur Stärken, sondern auch Schwächen haben. Die Gruppe sitzt im Kreis. Eine/r beginnt und nennt zuerst etwas, was sie/er gut kann, dann, was sie/er nicht so gut kann. Die Runde ist beendet, wenn sich alle einmal geäußert haben, z. B.

- Ich kann gut schreiben. Ich kann nicht so gut pünktlich sein.
- Ich kann gut schwimmen. Ich kann nicht so gut mit meiner Wut umgehen.
- Ich kann gut zuhören. Ich kann nicht so gut weit springen.

Mit den Aussagen „Ich kann gut“ kann die Übung mit „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ fortgesetzt werden.



Der Wind weht zu Stärken



einander Kennenlernen, Entdecken von Stärken, Auflockerung durch Bewegung und Spiel



Umsetzung: Die Gruppe sitzt in einem Stuhlkreis. Eine Person steht in der Mitte des Stuhlkreises. Ihre Aufgabe ist es, wieder einen Sitzplatz im Stuhlkreis zu ergattern. Dies geschieht, indem sie sagt „Der Wind weht für die, die ... gut können/ die stark sind, weil sie...“. Alle, für die diese Aussage zutrifft, müssen nun aufstehen und ganz schnell ihre Plätze wechseln. Es muss anfangs darauf hingewiesen werden, dass der direkte Nachbarplatz tabu ist. Wer auf diese Art und Weise keinen Platz findet, stellt sich in die Mitte und überlegt sich, für wen nun der Wind weht. Ruft die Person in der Mitte „Hurrikan“ müssen alle Teilnehmenden ihren Platz wechseln.

Stärke-Netz



einander Kennenlernen, Entdecken von Stärken, Förderung der Aufmerksamkeit, Stärkung des Gruppengefühles



Die Gruppe steht oder sitzt im Kreis. Ein Bindfadenknäuel wird von einem Kind zum anderen gegeben, bis ein Netz entstanden ist. In der ersten Runde stellt sich jedes Kind mit seinem Namen und einer Stärke vor: „Hallo, ich bin... & ich kann gut...“. Dann gibt es das Knäuel weiter, bis alle Kinder dran waren. Das Kind, das als letztes dran war, schickt dann das Knäuel zurück, indem es den Namen des vorherigen Kindes nennt und etwas, das es an ihm schätzt: „Liebe/lieber..., ich mag an dir...“. Wenn sich die Gruppe noch nicht gut kennt, können die Kinder versuchen, sich an die Stärke zu erinnern, die das Kind in der ersten Runde selber genannt hat. Material: Bindfadenknäuel

34

Stärke-Domino



Ziele: einander Kennenlernen, Entdecken von Stärken, Vielfalt in der Gruppe sichtbar machen, Stärkung des Gruppengefühls



Die Gruppe sitzt in einem Stuhlkreis. Eine Person tritt in die Mitte und nennt zwei Dinge, die sie gut kann. Eine Stärke für die rechte Schulter und eine für die linke. Zuerst stellt sich eine Person an die rechte Seite, die dasselbe gut kann, danach an die linke Seite. Dann geht es im Wechsel rechts und links weiter mit der Nennung von Stärken, bis am Schluss der Kreis geschlossen ist.



Diese Übung bietet sich gut als gemeinsamer Abschluss in einer Gruppe an, um zum einen auf Gemeinsamkeiten von Stärken aufmerksam zu machen und zum anderen das Gruppengefühl zu stärken.

Quelle:

Rosemarie Portmann (2006): „Spiele, die stark machen“, Don Bosco



BEISPIELABLAUF

Projekttag zum Kennenlernen



- Förderung des Kennenlernens: einander neu und anderes begegnen
- Förderung des Selbstbewusstseins: Stärken entdecken und benennen
- Förderung des Gruppenzusammenhalts: als starke Gruppe auftreten
- erfahrungsorientiert einen eigenen Zugang zu Stärken und Kompetenzen erarbeiten

Rahmenbedingungen:



1 Projekttag (9 – 12.30 Uhr)



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse (ggf. sollten die Kinder schreiben können)



verschiedene Arbeitsblätter, Tierbilder, Flipchartpapier/Plakatpapier,
buntes Papier, Stifte, Kleber, Scheren, Redegegenstand



Ausreichend Platz für Kleingruppenarbeit; möglichst an Tischen

Blatt 1 von 2

BEISPIELABLAUF - Projekttag zum Kennenlernen

Blatt 2 von 2

Zeit	Übung	Inhalt	Arbeitsweise	Material
9.00	Begrüßung	Begrüßung	Stuhlkreis	
9.05	Morgenkreis	Zum Tagesanfang ein Stimmungsbild der Gruppe einfangen: Wie geht es Dir? Jedes Kind wird einmal sichtbar und hörbar!	Stuhlkreis	Redegegegenstand
9.15	Tagesablauf	Das haben wir heute vor: Inhalte und Ziele des Tages mit Hilfe eines kurzen Ablaufplans vorstellen.	Stuhlkreis	Ablaufplan
9.20	Namensballspiel	Zum Aufwachen und um miteinander in Bewegung zu kommen: ein Namensballspiel.		Bälle
9.25	Stärke ABC	Einstieg in das Thema Stärken: Von stark mit a wie achtsam sein bis z wie zuverlässig. Hier wird die Vielfalt an Stärken in einer Gruppe sichtbar gemacht.	Gruppen- oder Kleingruppenarbeit	Kopien Arbeitsblatt „Starke Kinder ABC“
9.40	Gemeinsame Frühstückspause			
10.00	Der Wind weht zu Stärken	Spielerische Vertiefung: in Bewegung entdecken die Kinder Neues voneinander, stoßen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.	Stuhlkreis	
10.10	Was alles in Dir steckt	Selbstbewusst eigene Stärken benennen, von anderen Stärken genannt bekommen und ein Tier finden, das zu einem passt.	Kleingruppenarbeit	Kopien Arbeitsblatt „Was alles in dir steckt!“, Tierbilder
10.40	Was alles in uns steckt	Als Gruppe alle Stärken sichtbar machen: zusammen ein Gruppen-Stärke-Plakat gestalten.	Gestalterische Einzel- und Gruppenarbeit	Plakat, buntes Papier, Scheren, Stifte, Kleber
11.00	Pause			
11.20	Die 3 Musketiere	In 3er Kleingruppen Gemeinsamkeiten und Unterschiede erforschen und herausfinden, was jede und jeden einzigartig macht!		Kopien Arbeitsblatt „Die 3 Musketiere“
12.00	Der Aufstand	Als gesamte Gruppe den „Aufstand“ proben: Eingehakt als Kreis in die Hocke gehen und wieder aufstehen.	Stehkreis	
12.15	Abschlussrunde: 2 Seiten oder Ampelkärtchen	Den Tag gemeinsam auswerten: Jede und jeder kann äußern, was gefallen hat und was nicht.	Stuhlkreis	Redegegegenstand
12.30	Ende			



Kreiseintreten zum Namen



- ZIELE** - Einstieg in das Thema Namen
- unterschiedliche Erfahrungen und Gemeinsamkeiten zum Thema sichtbar machen
 - Neues übereinander erfahren

RAHMENBEDINGUNGEN



ca. 10 Min.



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse



Vorlage mit Fragen



Stuhlkreis



ABLAUF DER ÜBUNG

Umsetzungsmöglichkeiten

a. Nacheinander werden die folgenden Fragen laut vorgelesen

- In den Kreis treten alle ein, die
- ...ihren Namen mögen
 - ...ihren Namen nicht mögen
 - ...mehr als einen Vornamen haben
 - ...wissen, was ihr Name bedeutet
 - ...schon einmal erlebt haben, dass ihr Name nicht richtig ausgesprochen wurde
 - ...manchmal von anderen mit Namen genannt werden, die sie nicht mögen
 - ...gerne sich selbst oder anderen Kindern andere Namen geben
 - ...einen Spitznamen haben

b. Diejenigen, die die jeweilige Frage mit ja beantworten können, treten in den Kreis ein. Nach jeder Frage schauen sich die Kinder um, wer mit in den Kreis eingetreten ist. Anschließend kehren alle zurück in den äußeren Kreis.

c. Nach jeder Frage können die Kinder eingeladen werden, sich zu ihren Erfahrungen und Meinungen zu äußern.



Kreiseintreten zum Namen

Blatt 2 von 2

AUSWERTUNG

- Wie hat euch die Übung gefallen? Was hat euch gefallen?
- Wie war es, gemeinsam mit anderen in den Kreis einzutreten?
- Wie war es bei einer Frage alleine im Kreis zu stehen?
- Habt ihr hierbei etwas Neues über eure MitschülerInnen erfahren?
- Gibt es Nachfragen an eure MitschülerInnen?



Das Eintreten in den Kreis ist freiwillig. Kein Kind soll gezwungen werden, sich zu einer Frage zu positionieren. Während der Übung werden keine Nachfragen gestellt. Die Übung dient dazu, einen Überblick über die Vielfalt von Erfahrungen zum Thema Namen in der Gruppe zu bekommen.

Im Austausch über Erfahrungen kann es wichtige Hinweise geben, an welchen Punkten vertiefend weitergearbeitet werden sollte.



Namenskreuzworträtsel



- ZIELE** - Einstieg ins Thema Namen mit Bezug auf Stärken
- einander kennen lernen und wertschätzen
 - Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
 - Stärkung des Selbstbewusstseins

RAHMENBEDINGUNGEN



ca. 30 bis 45 Min.



Klassengröße oder kleiner
ab 2. Klasse (die Kinder sollten schreiben können)



Papier, Stifte



ausreichend Platz für Einzel- oder Gruppenarbeit



ABLAUF DER ÜBUNG

Vorbereitung

Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier und schreibt seinen Namen in großen Buchstaben senkrecht an den linken Rand des Papiers.

Umsetzungsmöglichkeiten

a. Einzelarbeit: Jedes Kind schreibt zu jedem Anfangsbuchstaben eigene Stärken, persönliche Vorlieben oder Hobbys.

b. Im Stuhlkreis: die Blätter werden im Kreis weiter gegeben und jedes Kind schreibt waagerecht für die anderen positive (!) Eigenschaften zu je einem Buchstaben, bis bei allen Kindern jeder Buchstabe des Namens ausgefüllt ist.

c. Die Übung kann auch in Kleingruppen umgesetzt werden.

d. Als Alternative kann in einer Gruppe zusammen ein Namens-Scrabble gestaltet werden. Auf einem großen Plakat schreibt zuerst ein Kind seinen Namen, das nächste versucht einen Buchstaben zu finden, der im eigenen Namen vorkommt, bis alle Namen auf dem Plakat zu lesen sind. Das entstandene Kunstwerk verdeutlicht, dass alle Kinder zu einer Gruppe gehören.



Namenskreuzworträtsel

Blatt 2 von 2

Abschluss

Zum Abschluss tritt jedes Kind nach vorn und wird von einem anderen (im Stuhlkreis von dem vorhergehenden) Kind mit Namen und seinen positiven Eigenschaften vorgestellt.

Auswertung

Wie hat euch die Übung gefallen? Was hat euch gefallen?
Hat euch etwas überrascht?



Es kann Anfangsbuchstaben geben, zu denen sich nicht so einfach Eigenschaften finden lassen. In diesem Fall kann an der Stelle eine Eigenschaft unabhängig vom Anfangsbuchstaben benannt werden. Bei älteren Kindern kann der Name auch mittig geschrieben werden, so dass die Buchstaben nicht immer den Anfang bilden, sondern auch mitten in einem Wort stehen können.



Mein Name - ein Geschenk



- ZIELE** - aktiver Einbezug der Familien/Eltern der Kinder
- vertieftes Kennenlernen in der Gruppe
 - Bestärkung des Bezugs zum eigenen Namen und Stärkung von Selbstvertrauen

RAHMENBEDINGUNGEN



mehrere Unterrichtsstunden oder Projekttag



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse



Kopien Eltern-/Familienbrief, Kopien Arbeitsblatt



Stuhlkreis, ausreichend Platz für Kleingruppenarbeit



ABLAUF DER ÜBUNG

Eineitung

Im Rahmen der Arbeit zum Thema Namen können die Familien der Kinder aktiv einbezogen werden, indem sie gebeten werden, ein Arbeitsblatt zum Thema Name, dessen Herkunft und Bedeutung auszufüllen. Damit können die unterschiedlichen Familienhintergründe, Erfahrungen, Sprachen usw. sichtbar gemacht und thematisiert werden.

Vorbereitung

Jedes Kind erhält ein Arbeitsblatt zum Thema „Mein Name – ein Geschenk“ und einen Brief für seine Familie, aus dem der Rechercheauftrag hervorgeht. Die Kinder werden gebeten, die Arbeitsblätter ausgefüllt wieder mitzubringen.

Umsetzungsmöglichkeiten

- Die Übung kann in der ganzen Gruppe oder in Kleingruppen stattfinden, indem jedes Kind nacheinander von seinen Recherchen berichtet.
- Alternativ kann die Übung eingebettet sein in einen Projekttag zum Thema Namen und als eine Station in einem Stationsspiel umgesetzt werden.



Mein Name - ein Geschenk

Blatt 2 von 2

AUSWERTUNG

Habt ihr etwas Neues über euren Namen/eure Familie erfahren?
Habt ihr etwas Neues über die anderen Kinder erfahren?
Warum sind Namen wichtig?



Für den Fall, dass Kinder zu Hause nicht recherchieren konnten, können Wörterbücher zur Bedeutung und Herkunft von Namen hilfreich sein oder eine Suchmöglichkeit im Internet.

Das Thema Herkunft und Bedeutung von Namen kann in verschiedene Richtungen ausgeweitet werden: Häufig finden sich zu Namen Geschichten oder Figuren, mit denen sich vertieft beschäftigt werden kann. Viele Namen haben nicht nur eine Herkunft, sondern wandern und bewegen sich in unterschiedlichen Sprachen und kulturellen Kontexten, denen es sich lohnt, nachzuspüren.

Hilfreiche Links zur Recherche von Namensbedeutungen:
http://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Weiblicher_Vorname
http://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Männlicher_Vorname



Mein Name - ein Geschenk

Vorname

Warum bekam mein Kind diesen Namen?

Was bedeutet der Name?

Wer hat den Namen ausgewählt?

Mehr zum Namen

(Feiern Sie in der Familie einen Namenstag? Kennen Sie Geschichten, Lieder oder Gedichte, in denen der Name Ihres Kindes vorkommt?)

Vielen Dank!



Elternbrief „Mein Name - ein Geschenk“

Liebe Familien,

zurzeit beschäftigen wir uns in der Klasse/Gruppe mit den Namen der Kinder, damit sie Neues voneinander lernen und ihr Selbstvertrauen stärken. Die Kinder sollen erforschen, warum und von wem sie ihren oder ihre Namen bekommen haben und was sie bedeuten.

Bitte helfen Sie Ihren Kindern dabei, indem Sie das Arbeitsblatt „Mein Name – ein Geschenk“ gemeinsam mit Ihrem Kind ausfüllen. Auch Geschichten zu Ihren eigenen Namen oder den von Verwandten können zu einer lebendigen Atmosphäre beitragen.

Außerdem werden die Kinder überlegen, welche Spitznamen sie mögen oder welche sie nicht mehr hören möchten. Außerdem können sie ihre Namen bunt und kreativ gestalten.

Wir sind alle einzigartig und jede/r verbindet mit ihrem/seinem Namen eine besondere Geschichte. Diese zu erkunden, stärkt auch das Miteinander der Kinder.

Wollen Sie uns bei dieser Unterrichtseinheit helfen und mitmachen? Schauen Sie mal ins Klassenzimmer, was wir Neues gestaltet haben!

Wir freuen uns auf Sie!



So möchte ich genannt werden



- ZIELE** - Stärkung des Selbstbewusstseins
- Stärkung des eigenen Bezugs zum Namen
 - Sensibilisierung für gegenseitige Verletzungen und Diskriminierungen
 - Verbesserung des Umgangs miteinander

RAHMENBEDINGUNGEN



mindestens 45 Min.



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse



Kopien Arbeitsblatt „So möchte ich genannt werden“



ausreichend Platz für Paar- oder Kleingruppenarbeit



ABLAUF DER ÜBUNG

Eineitung

Neben der Bedeutung des Namens, die sich mit Hilfe der Familien oder anderer Quellen recherchieren lässt, erhält der eigene Name durch Erfahrungen, die damit gemacht werden, seine Bedeutung. Dazu gehören auch verletzend und diskriminierende Erfahrungen, indem der Name verniedlicht, „falsch“ ausgesprochen oder als Schimpfwort verwendet wird. Diese Übung ermöglicht es den Kindern, sich klar und deutlich zu ihrem Namen und ihren Erfahrungen zu äußern und Wünsche zum Umgang mit ihrem Namen zu formulieren.

Umsetzungsmöglichkeiten

- Bei jüngeren Kindern bietet es sich an, die Übung begleitet in der ganzen Gruppe oder in Kleingruppen durchzuführen.
- Bei Kindern, die bereits schreiben können, kann die Übung auch zu zweit als Paarinterview umgesetzt werden, so dass jedes Kind die Möglichkeit hat, in einem kleineren, vertrauten Rahmen über seine Erfahrungen zu erzählen.
- Alternativ kann die Übung eingebettet sein in einen Projekttag zum Thema Namen und als eine Station in einem Stationsspiel stattfinden.



So möchte ich genannt werden

Blatt 2 von 2

Abschluss

Nachdem jedes Kind Raum hatte, über seine Erfahrungen zu berichten und Wünsche in Bezug auf die Verwendung des eigenen Namens zu formulieren, sollten unbedingt mit der gesamten Gruppe Vereinbarungen getroffen werden. Ein Kind kann z.B. aufstehen und deutlich sagen: „Ich möchte nicht mehr ... genannt werden! Ich möchte, dass ihr mich in Zukunft ... nennt!“

Auswertung

Wie hat euch die Übung gefallen?
Habt ihr etwas Neues erfahren?
Wie fühlt es sich an, wenn Kinder gemeine Sachen mit Namen machen?
Was können wir tun, damit dies nicht mehr geschieht?



Der Name und seine Bedeutungen ist ein wichtiger Teil der Persönlichkeit, ihn wertzuschätzen und zu respektieren ist deshalb vor allem in einem alltäglichen Miteinander ein wichtiger Schritt in der Stärkung jedes Kindes. Eine Vereinbarung dazu zu treffen, wie Kinder genannt werden wollen und vor allem wie nicht, kann in einem Aushandlungsprozess zu Regeln des Umgangs miteinander und zu einer besseren Atmosphäre beitragen.



SO MÖCHTE ICH GENANNT WERDEN

Mein Name:

Ich mag meinen Namen, weil...



Ich hätte lieber einen anderen Namen!
Welchen und warum?

Ich habe einen Spitznamen, und der lautet...



So möchte ich gerne genannt werden...

Das möchte ich nicht mehr hören!



Wir gestalten unseren Namen



- ZIELE** - Vertiefung der Beschäftigung mit dem eigenen Namen und seinen Bedeutungen
- kreative Bearbeitung des Themas
 - Dokumentation und Wertschätzung des Erarbeiteten

RAHMENBEDINGUNGEN



mindestens 45 Min.
(auch geeignet im Rahmen eines Projekttag)



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse



Papier, Stifte



ausreichend Platz für Kreativarbeit



ABLAUF DER ÜBUNG

Umsetzung

Jedes Kind hat die Möglichkeit, seinen Namen mit seinen Bedeutungen und dem, was bisher herausgefunden wurde, zu gestalten. Welche Bedeutung hat der Name? Welche Geschichten verbergen sich dahinter? Was drückt der Name für mich selbst aus?

Jedes Kind bekommt Papier und Stifte sowie die Aufgabe, ein Bild zu seinem Namen zu gestalten.

Alternativ kann die Übung auch als eine Station in einem Stationsspiel im Rahmen eines Projekttag durchgeführt werden.

Abschluss

Im Stuhlkreis kann jedes Kind sein Bild den anderen vorstellen und noch einmal benennen, was ihm an seinem Namen wichtig ist. Die Bilder können auch wunderbar als Ausstellung aufgehängt werden, und den Kindern kann dann Zeit gegeben werden, sich die Bilder genauer zu betrachten. Im Anschluss daran können z.B. die betrachtenden Kinder zunächst äußern, was sie bei dem jeweiligen Bild sehen und was ihnen auffällt. Der/die KünstlerIn hat dann die Gelegenheit, selbst die Bedeutung des Bildes zu erklären.



Wir gestalten unseren Namen

Blatt 2 von 2

Abschluss



Wie hat euch die Übung gefallen?
 Habt ihr etwas Neues erfahren?
 Wie fühlt es sich an, wenn Kinder gemeine Sachen mit Namen machen?
 Was können wir tun, damit dies nicht mehr geschieht?

Statt gemalter Bilder gibt es auch andere Formen, sich kreativ mit Namen zu beschäftigen.

a. Namensmosaike: mit Hilfe von Fliesenbruch oder Glassteinen wird der Name auf einem Brett oder einer Pappe gestaltet. Material: Fliesenbruch/Glassteine, Fliesenkleber, Holzstücke/ Pappe.

b. Kunstwerk zum Namen: vor allem, wenn sich intensiver mit den Hintergründen und Geschichten von Namen beschäftigt wurde, können daraus mit unterschiedlichen Materialien wunderschöne Kunstwerke entstehen. Geeignete Materialien sind: Pappreste, Knete, formbarer Draht.

c. Namensbuch: aus den Geschichten zum Namen kann für die ganze Gruppe ein Namensbuch hergestellt werden, das das Erarbeitete dokumentiert und wertschätzt. Dafür wird für jedes Kind ein Namensbogen erstellt, auf dem sich die Bedeutungen und Geschichten wiederfinden. Besonders schön wird es, wenn auf jedem Bogen noch ein Foto des Kindes zu sehen ist.

Zum Abschluss eines Namensprojektes bietet es sich an, eine Ausstellung zu organisieren, zu der auch die Familien der Kinder eingeladen werden können, um sie so an dem Erarbeiteten teilhaben zu lassen.



Namensalphabet



Kennenlernen der Namen, Stärkung der Kooperation



Umsetzung: Die Gruppe wird gebeten, sich nach den Vornamen alphabetisch auf einer Linie zu sortieren. Wenn Namen mit demselben Anfangsbuchstaben beginnen, wird der zweite bzw. dritte Buchstabe berücksichtigt. Am Ende nennt jedes Kind seinen Namen, und gemeinsam wird darauf geachtet, dass jedes Kind an der richtigen Stelle steht. Gegebenenfalls wird die Position verändert.

Variante Das Spiel eignet sich auch sehr gut, um es mit Geburtsdaten zu spielen.



Hallo...

Kennenlernen der Namen, einander wertschätzen



Die Gruppe steht oder sitzt im Kreis. Ein Kind tritt in den Kreis, sagt „Ich bin...“ und macht dazu eine Bewegung. Danach geht es zurück und alle anderen treten in den Kreis, machen die Bewegung nach und sagen „Hallo...!“.

Varianten:

Varianten a. Nacheinander sagt jedes Kind seinen Namen und etwas, das es besonders gut kann/mag.

b. Nacheinander nennt jedes Kind ein positives Adjektiv, das mit demselben Buchstaben beginnt wie sein Vorname. (Beispiel: „Ich bin die fröhliche Fatmanur!“ oder „Ich bin der hilfsbereite Henning!“)

Kofferpacken



Kennenlernen der Namen, Förderung der Aufmerksamkeit und des Zuhörens, Stärkung der Kooperation



Die Gruppe sitzt im Kreis. Ein Kind beginnt und sagt seinen Namen und den Satz: „Ich packe meinen Koffer und nehme ... (ein Lieblingsspiel, ein Lieblingsgegenstand...) mit“. Das Kind danach beginnt damit, den Namen und den gepackten Gegenstand des vorherigen Kindes zu wiederholen. Erst dann sagt es seinen eigenen Namen und den Satz zum Kofferpacken. Je mehr Kinder herangekommen sind, umso schwieriger wird es. Dabei kann es erlaubt sein, einander zu helfen. Wenn die Gruppe es geschafft hat, alle Namen zu nennen und sich die Gegenstände zu merken, ist das ein großes Erfolgserlebnis für alle! (Bei jüngeren Kindern können auch z.B. nur die letzten drei Dinge wiederholt werden.)



Namensballspiel



Ziele: Kennenlernen der Namen, Auflockerung durch Bewegung und Spiel, Förderung der Aufmerksamkeit und des Achtgebens



Die Gruppe steht im Kreis. Ein erster Ball wird losgeschickt, indem die/der WerferIn den Namen eines Kindes laut und deutlich sagt und dann erst den Ball zu dem Kind wirft. Hier hilft Blickkontakt und vorsichtiges Werfen! Von dort geht der Ball zum nächsten Kind, solange bis jedes Kind den Ball genau ein Mal hatte. Aufgabe ist es, sich die genaue Reihenfolge zu merken, so dass der Ball ein zweites Mal genau dieselbe Laufbahn nehmen kann. Danach kann ein zweiter Ball in der gleichen, der umgekehrten oder einer anderen Reihenfolge losgeschickt werden. Schaffen wir noch einen dritten Ball? Und alle gleichzeitig?



Material: Bälle (gut geeignet sind Jonglier-Bälle)

Variante Die Übung kann auch im Freien in Bewegung gespielt werden.

Der Vorhang fällt



Kennenlernen der Namen, Auflockerung durch Bewegung und Spiel, Förderung der Aufmerksamkeit



Die Gruppe wird in zwei möglichst gleich große Gruppen geteilt und gebeten, sich einander gegenüber auf den Boden zu hocken. Zwischen den beiden Gruppen wird eine Decke von zwei Personen so gespannt, dass sich die Kinder der beiden Gruppen nicht sehen können. In den Teilgruppen wird sich darauf verständigt, welches Kind ganz vorne, am dichtesten zur Decke sitzt, ohne dass die andere Gruppe dies mitbekommt. Wenn die Decke weggenommen wird, versuchen die beiden Kinder, die sich am dichtesten gegenüber sitzen, so schnell es geht, den Namen des anderen Kindes zu nennen. Das Kind, das länger gebraucht hat, wechselt die Seiten. Das Spiel geht so lange, bis sich alle Kinder auf einer Seite befinden.



große Decke oder Bettlaken



BEISPIELABLAUF

Projekttag zu Geschichte(n) meines Namens



- vertieftes kennen lernen in der Gruppe: familiäre Hintergründe der Kinder werden einbezogen
- Stärkung der eigenen Persönlichkeit: der Bezug zum eigenen Namen wird positiv gefördert
- Stärkung von eigenen Grenzen und Sensibilisierung gegenüber Verletzungen
- Förderung eines anderen Umgangs miteinander

Rahmenbedingungen:



1 Projekttag (9 – 12.30 Uhr)



Klassengröße oder kleiner
ab 1. Klasse (ggf. sollten die Kinder schreiben können)



mit den Familien ausgefüllter Bogen zu „Mein Name – ein Geschenk“,
recherchierte Namensbedeutungen aller Kinder, Einstiegsfragen zum
Namen



Ausreichend Platz für Stationsspiel mit 4 Stationen (2 – 4 Räume)

BEISPIELABLAUF - Geschichte(n) meines Namens

Zeit	Übung	Inhalt	Material/Arbeitsweise
9.00	Morgenkreis + Begrüßung	Begrüßung: Die Inhalte und Ziele des Tages werden mit Hilfe einer kurzen Übersicht vorgestellt.	Ablaufplan/ Stuhlkreis
9.05	Namensspiel (Hallo... oder Namensalphabet)	Zum Tagesanfang sitzen alle Kinder im Kreis. Jedes Kind kann sich mit seinem Namen vorstellen und eine Bewegung machen, die ihm gut tut. Alternativ kann sich die ganze Gruppe alphabetisch nach ihren Vornamen aufstellen. Mal gucken, wie schnell das geht!	Stuhlkreis
9.20	Kreiseintreten zum Namen	Wer hat welche Erfahrungen mit seinem Namen gemacht? Durch eine kurze Aufstellungsübung lassen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich machen.	Vorlage mit Fragen zum Namen/ Stehkreis
9.30	Gemeinsame Frühstückspause		
9.50	Einführung in das Stationsspiel	Der Ablauf des Stationsspiel wird vorgestellt: In Kleingruppen reisen die Kinder von Station zu Station und erkunden viele spannende Geschichten zum Thema Namen. Es geht nicht um Schnelligkeit, sondern darum, gemeinsam alle Stationen zu durchlaufen. Einander aufmerksam zuhören und zusammenarbeiten ist da gefordert.	Stuhlkreis
10.00	Kleingruppenbildung	Bevor es losgeht, werden die Kinder auf vier ungefähr gleich große Gruppen aufgeteilt. Dazu wird gepuzzelt. Jedes Kind bekommt ein Puzzleteil, das nur zu einem von insgesamt vier Puzzles passt. Nur durch Kooperation lässt sich die Aufgabe lösen. Alle Kinder eines Puzzles bilden eine Gruppe.	Vier Postkarten, Schere, Beutel oder Schale für die Puzzleteile/ Kleingruppeneinteilung
10.10	Station 1: Mein Name – ein Geschenk	Reihum berichten sich die Kinder einer Kleingruppe von den Recherchen zu ihrem Namen. Hinter jedem Namen verbergen sich spannende Bedeutungen und Geschichten, die die Fantasie anregen!	Kopien Arbeitsblatt „Mein Name – ein Geschenk“, Namensbuch, Stifte/ Kleingruppenarbeit
10.35	Station 2: Namenskreuzworträtsel	Aus allen Namen der Klasse entsteht ein großes, buntes Namenskreuzworträtsel-Bild. Ein Kind beginnt mit seinem Namen auf einem Plakat, das nächste Kind versucht einen Buchstaben zu finden, der in seinem eigenen Namen vorkommt und schreibt ihn dazu. Wenn es mal keine Übereinstimmung gibt, darf eine neue Namenskette begonnen werden. Gruppe nach Gruppe füllt sich das Plakat.	Plakat/Flipchart, Stifte/ Kleingruppenarbeit
11.00	PAUSE		

11.20	Station 3: So möchte ich genannt werden	Hier haben die Kinder die Möglichkeit, deutlich zu sagen, wie sie genannt werden möchten. Dabei kann zur Sprache kommen, welche Namen sie nicht mögen – seien es Spitznamen, verniedlichte oder nicht richtig ausgesprochene Namen. In der Kleingruppe kann zusammen überlegt werden, welche Vereinbarungen es braucht, damit sich alle daran halten können. Diese werden auf einem Plakat für alle sichtbar gemacht und nacheinander von jeder Gruppe ergänzt.	Kopien Arbeitsblatt „So möchte ich genannt werden“, Plakat o. Flipchart, Stifte/ Kleingruppenarbeit
11.45	Station 4: Wir gestalten unsere Namen	Aus Namen entstehen Kunstwerke: Jedes Kind gestaltet sein ganz persönliches Namensbild, in dem verschiedene Aspekte des Namens erkennbar sein können. So erzählen die Bilder selbst Geschichten und symbolisieren die Persönlichkeiten der Kinder. Die Bilder bleiben hängen und wachsen von Gruppe zu Gruppe zu einer Ausstellung an.	Buntes Papier, Stifte / Kleingruppenarbeit
12.10	Zusammenkommen und Abschluss: Kreiseintreten	Zum Abschluss des Tages kommen alle Kinder zusammen: Gemeinsam werden die verschiedenen Ergebnisse gewürdigt und vor allem wird noch einmal ein Augenmerk auf die Vereinbarungen zum Gebrauch von Namen gerichtet. Was sollen Vereinbarungen sein, die für alle gelten? Je nach Zeit wird ein kurzes Feedback zum gesamten Tag gegeben.	Redegegenstand, Ergebnisse der einzelnen Stationen
12.30	Ende		